

Opfern einen Teil der Identität zurückgeben

Zwölf weitere Stolpersteine in der Innenstadt verlegt – Gedenken an Verstorbene des Naziregimes

Ansbach (dk). Die Stadt Ansbach hat in Kooperation mit dem Frankenbund die Aktionsreihe „Stolpersteine“ weitergeführt. Der Kölner Konzeptkünstler Gunter Demnig verlegte zwölf weitere Steine in der Ansbacher Innenstadt.

Ziel der Gedenksteine ist es, Passanten zum Nachdenken anzuregen und sich vor Augen zu führen, welche grausamen Taten vor rund 70 Jahren von Menschenhand vollbracht wurden. Gesetzt wurden die zwölf neuen Steine an den Anwesen Uzstraße 37, Uzstraße 33, Martin-Luther-Platz 6 und Reitbahn 1. An den jeweiligen Standorten, an denen sich auch einige Angehörige der Opfer versammelt hatten, erinnerte man sich an die Schicksale der Verstorbenen, die damals zur Nazizeit in den Häusern lebten und auf grausame Art und Weise verschleppt wurden. Die Re-

cherche der Opfer übernahm der Frankenbund. Auch in Zukunft wolle man weitere Stolpersteine verlegen. Schon im Herbst sollen die ersten Gedenksteine auch in Leutershausen verlegt werden.



Dem Grauen des Naziregimes Gesichter geben: Zahlreiche Menschen versammelten sich bei der Stolpersteinverlegung – hier am Martin-Luther-Platz –, um der Opfern des Naziregimes zu gedenken.

Foto: Daniel Klein